

# *gemeinsam statt einsam*



## Kinderkirche St. Hubertus – 2. Newsletter 2021

---



Hallo liebe Kinder und Freunde der Kinderkirche, wie geht es euch? Es ist ja eine seltsame Zeit, in der wir uns gerade befinden: Die Kindergärten und die Schulen machen eine Notbetreuung und Unterricht findet zuhause statt. Wir können unsere Freunde nicht treffen und die Großeltern nicht in den Arm nehmen. Für einige von uns ist das sicherlich eine schwierige Zeit. Aber es ist auch eine Zeit für das Miteinander im kleinen Kreis, für die kleinen Aufmerksamkeiten und für das Vertrauen darauf, dass alles schon wieder gut wird!

Heute soll es genau darum: Vertrauen! Vertrauen auf Gott, auf unsere Familie und Freunde. Aber bevor wir damit starten, singen wir wie immer das Lied ***Wir feiern heut ein Fest!***

### Lied: Wir feiern heut ein Fest

---

Auch Hubert kennt das Lied, und er freut sich, wenn Du mit Deiner Familie laut mitsingst!

(QR-Code scannen und YouTube–Video öffnen oder über den Link öffnen:

<https://www.youtube.com/watch?v=0JqIVnMCKZY>)



### Huberts einleitende Gedanken

---

Was bedeutet eigentlich Vertrauen? Wenn ich jemandem vertraue, bin ich ihm ganz nah. Ich kann mich hundertprozentig auf ihn verlassen. Ich halte die Person für zuverlässig und kann ihr auch Geheimnisse anvertrauen.

Wem vertraust du?

Wahrscheinlich vertraust du deiner Mama und deinem Papa. Und natürlich deinen Geschwistern und Großeltern – die Familie ist ja gerade in der jetzigen Zeit so wichtig! Es ist sehr beruhigend und prima, wenn du so tolle Menschen hast, die sich um dich kümmern und für dich da sind! Du vertraust sicherlich auch deinen Freunden, mit denen du vielleicht zumindest telefonieren kannst. Vielleicht vertraust du auch deinem Erzieher, deiner Erzieherin, deiner Lehrerin und deinem Lehrer. Wem vertraust du noch? Und wer vertraut dir?



© www.istockphoto.com

Wir alle brauchen andere Menschen, denen wir vertrauen und denen wir Ängste und Wünsche anvertrauen können. So wie wir brauchte auch Jesus Menschen, auf die er sich verlassen konnte. Wie Jesus Freunde fand, davon handelt der folgende Text aus der Bibel:

# *gemeinsam statt einsam*



## **Geschichte: Jesus findet Freunde**

Jesus war viel unterwegs, und er wollte nicht allein sein. Er wollte Freunde haben, die immer bei ihm sind. Jesus kam zum See Genezareth. Bei einem Boot saßen auch Petrus und Andreas. Sie waren Fischer. Sie waren etwas traurig, denn in dieser Nacht hatten sie keine Fische gefangen. „Fahrt noch einmal raus auf den See und werft eure Netze aus“, sagte Jesus zu ihnen. Aber es war doch jetzt schon hell und die Fische ließen sich nur im Dunkeln fangen. Trotzdem wollten sie es noch einmal versuchen. Zusammen mit Jesus fuhren sie auf den See und dann warfen sie die Netze aus.



Die ganze Nacht hatten die Jünger nichts gefangen, aber auf einmal waren die Netze ganz voll. So viele Fische hatten sie noch nie gefangen. Schnell versuchten sie, das Netz ins Boot zu ziehen. Aber es war zu schwer. „Jakobus, Johannes, kommt und helft uns!“, riefen sie ihren Freunden zu. Zusammen schafften sie es, die vielen Fische ins Boot zu holen. „Das hat Jesus gemacht, dass wir so viel gefangen haben!“, dachte Petrus. „Jesus, du bist so ganz anders als wir! Wir passen gar nicht zu dir. Lass uns alleine und suche dir Freunde, die besser sind als wir.“ Aber Jesus wollte keine anderen als Freunde haben. Er liebte Petrus und Andreas und auch Jakobus und Johannes. Auch wenn sie manchmal Fehler machten. „Kommt mit mir. Ihr solltet meine Freunde sein!“, sagte er zu ihnen.

Petrus sprang sofort auf. Natürlich wollte er Jesus als Freund haben. „Ich komme mit dir!“, rief er. Auch Andreas wollte mitgehen. Und Jakobus. Und Johannes. Sie brachten ihre Boote an Land und dann gingen sie mit Jesus mit. Sie wurden die besten Freunde von Jesus.

© der kindergottesdienst.de (leicht verändert)

## **Lied: Wenn einer sagt, ich mag dich, du (Kindermutmachlied)**

**Text und Musik: Andreas Ebert**

**Link: <https://www.youtube.com/watch?v=Ev72tKzsvsc>**

1. Wenn einer sagt: „Ich mag dich du, ich find' dich ehrlich gut“, dann krieg' ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut.
2. Wenn einer sagt: „Ich brauch dich du, ich schaff es nicht allein“, dann kribbelt es in meinem Bauch, ich fühl' mich nicht mehr klein.
3. Wenn einer sagt: „Komm geh mit mir, zusammen sind wir was“, dann werd' ich rot, weil ich mich freu, dann macht das Leben Spaß.
4. Gott sagt zu dir: „Ich hab dich lieb, ich wär' so gern dein Freund. Und das was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint.“



# *gemeinsam statt einsam*



## **Hubert macht sich Gedanken:**

---

Hast du dir gemerkt, was in der Geschichte passiert ist? Jesus traf auf die Fischer Petrus und Andreas. Er ermutigte sie, noch einmal zum Fischen hinauszufahren. Und was taten sie? Sie vertrauten auf Jesus, obwohl sie eigentlich nicht damit rechneten, Fische zu fangen. Und ihr Vertrauen wurde belohnt!

Als Jesus möchte, dass Petrus, Andreas und die anderen mit ihm kommen und seine Freunde sein sollen, glauben sie erst, dass er das nicht ernst meinen könne. Sie sind doch nur Fischer. Aber Jesus ermutigt sie ein weiteres Mal, ihm zu folgen und ihm zu vertrauen. Sie gehen mit ihm und werden seine Freunde! Auch wenn die Jünger Fehler haben und Dinge tun, die nicht immer richtig sind, liebt Jesus sie, weil sie seine Freunde sind.

So müssen Freunde sein: gemeinsam durchs Leben gehen, Fehler verzeihen können und einander vertrauen können. Jesus möchte auch dein Freund sein, er möchte unser aller Freund sein. Ihm können wir vertrauen! Ich finde das toll! Da ist jemand, auf den ich mich verlassen kann – immer! Wie deine Eltern, deine Familie und deine Freunde ist Jesus jemand, der immer da ist!

Dass wir wissen, wir sind nicht alleine, sondern wir können darauf vertrauen, dass immer jemand für uns da ist, hilft uns vielleicht durch diese seltsame Zeit! Ich wünsche dir, dass du Menschen hast, denen du bedingungslos vertrauen kannst, z.B. wenn du Angst hast und Hilfe brauchst! Und natürlich wünsche ich dir, dass du für andere Menschen auch jemand bist, dem sie vertrauen können. Das ist etwas sehr Schönes und dafür können wir alle dankbar sein!

## **Gebet:**

---

Vertrauen heißt, wenn ich mich vor nichts fürchten muss.

Vertrauen heißt, wenn meine Familie und Freunde für mich da sind.

Vertrauen heißt, wenn ich weiß, dass ich etwas schaffen kann.

Du bist immer bei mir. Auch darauf vertraue ich.

Amen.



Hier folgt noch eine Geschichte, in der es auch um Vertrauen geht. Vielleicht kannst du mit deiner Mama oder deinem Papa am Ende gemeinsam überlegen, ob ihr in die Karre gestiegen wärt? Wovon wäre das abhängig?

Dir und deiner Familie wünsch ich einen schönen Februar! Bleibt gesund und passt aufeinander auf!

**Dein Hubert**

# *gemeinsam statt einsam*



## **Geschichte: Der Hochseilkünstler**

Hoch über dem Marktplatz einer kleinen Stadt hatte ein Seiltänzer sein Seil gespannt und machte dort oben unter den staunenden Blicken vieler Zuschauer seine gefährlichen Kunststücke. Gegen Ende der Vorstellung holte er eine Schubkarre hervor und fragte einen der Anwesenden: „Sagen Sie, trauen Sie mir zu, dass ich die Karre über das Seil schiebe?“ „Aber gewiss!“, antwortete der Gefragte fröhlich, und auch mehrere andere der Umstehenden stimmten der Frage sofort zu. „Würden Sie sich dann meiner Geschicklichkeit anvertrauen, sich in die Karre setzen und von mir über das Seil fahren lassen?“ fragte der Künstler weiter. Da wurden die Mienen der Zuschauer ängstlich. Nein, dazu hatten sie keinen Mut! Nein, das trauten sie sich und ihm nicht zu.

Plötzlich meldete sich ein Junge. „Ich setze mich in die Karre,“ rief er, kletterte hinauf, und unter dem gespannten Schweigen der Menge schob der Mann das Kind über das Seil. Als er am anderen Ende ankam, klatschten alle begeistert Beifall. Einer aber fragte den Jungen: „Sag, hattest du keine Angst da oben?“ „Oh nein“, lachte der Junge, „der mich über das Seil schob, ist ja mein Vater!“



© Text: Willi Hoffsummer

© Bild: empathie.blog

## **Schlusslied: Gott, Dein guter Segen ist wie ein großes Zelt**

**Musik: Detlev Jöcker, Text: Reinhard Bäcker**

**Link: [https://www.youtube.com/watch?v=S\\_WpqjClzWU](https://www.youtube.com/watch?v=S_WpqjClzWU)**

**Liedtext:**

1. Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt  
Hoch und weit, fest gespannt über unsre Welt  
Guter Gott, ich bitte dich  
Schütze und bewahre mich  
Lass mich unter deinem Segen  
Leben und ihn weitergeben  
Bleibe bei uns alle Zeit  
Segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit  
Segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit
2. Gott, dein guter Segen ist wie ein helles Licht  
Leuchtet weit, alle Zeit in der Finsternis  
Guter Gott, ich bitte dich  
Leuchte und erhelle mich  
Lass mich unter deinem Segen  
Leben und ihn weitergeben  
Bleibe bei uns alle Zeit  
Segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit  
Segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit



# *gemeinsam statt einsam*



3. Gott, dein guter Segen ist wie des Freundes Hand.  
Die mich hält, die mich führt in ein weites Land.  
Guter Gott, ich bitte dich  
Führe und begleite mich  
Lass mich unter deinem Segen  
Leben und ihn weitergeben  
Bleibe bei uns alle Zeit  
Segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit  
Segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit
  
4. Gott, dein guter Segen ist wie ein weiches Nest  
Danke, Gott, weil du mich heute leben lässt.  
Guter Gott, ich danke dir  
Deinen Segen schenkst du mir  
Du bleibst bei uns alle Zeit  
Segnest uns, segnest uns, denn der Weg ist weit  
Segnest uns, segnest uns, denn der Weg ist weit



© Pinterest

## **Spuren im Sand**

---

Dieser Text ist für ältere Kinder. Was könnte er bedeuten? Worauf kannst du vertrauen?

*Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.*



© Erwin Jürs

*Besorgt fragte ich den Herrn: „Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?“*

*Da antwortete er: „Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“*

---

# *gemeinsam statt einsam*



## Segen zum Schluss:

---

Menschenfreundlicher Gott,

du bist immer bei uns.

In Jesus haben wir einen Freund, der zu uns steht,

dem wir voll und ganz vertrauen können.

Mit ihm brauchen wir nichts zu fürchten.

Durch ihn wissen wir, dass unsere Eltern, unsere Freunde,

alle Kinder und Erwachsenen dieser Welt,

ein großes Freundschaftsnetz bilden können.

Segne uns, damit wir für andere wahre Freunde sein können

und andere für uns wahre Freunde sind – so wie Jesus,

der ein Freund aller Menschen ist, und uns liebt.

Amen.

© Gottesdienstbaustein Freundschaft

## Ideen und Aktionen:

---

- **Male eins der Ausmalbild aus.**

Gerne darfst du dieses Bild auch an die blauen Stellwände in der Kirche anheften. So freuen sich auch andere Menschen mit dir.

- **Jesus findet Freunde von der Kinderkirche Hürth:**

Kinderkirche aus der Kiste auf: <https://www.youtube.com/watch?v=XneZVPKu9sw>

- **Vertrauen spüren: Spiel 1 - Führen und geführt werden**

Vielleicht kennst du dieses Spiel aus dem Kindergarten und/oder der Schule.

Dafür baust du zunächst – drinnen oder draußen – einen Hindernis-Parcours auf. Lass dir dann die Augen verbinden und dich von deinem Mitspieler durch den Parcours führen. Dann tauscht ihr. Sprecht anschließend darüber, wie ihr euch dabei gefühlt habt.

- **Vertrauen spüren: Spiel 2 – Einfach mal fallen lassen**

Vielleicht kennst du dieses Spiel aus dem Kindergarten und/oder der Schule.

Schließe die Augen und stelle dich vor deinen Mitspieler. Lass dich irgendwann einfach nach hinten fallen und vertraue darauf, dass der andere dich auffängt. Tauscht dann die Rollen. Funktioniert das? Wie fühlt ihr euch dabei?

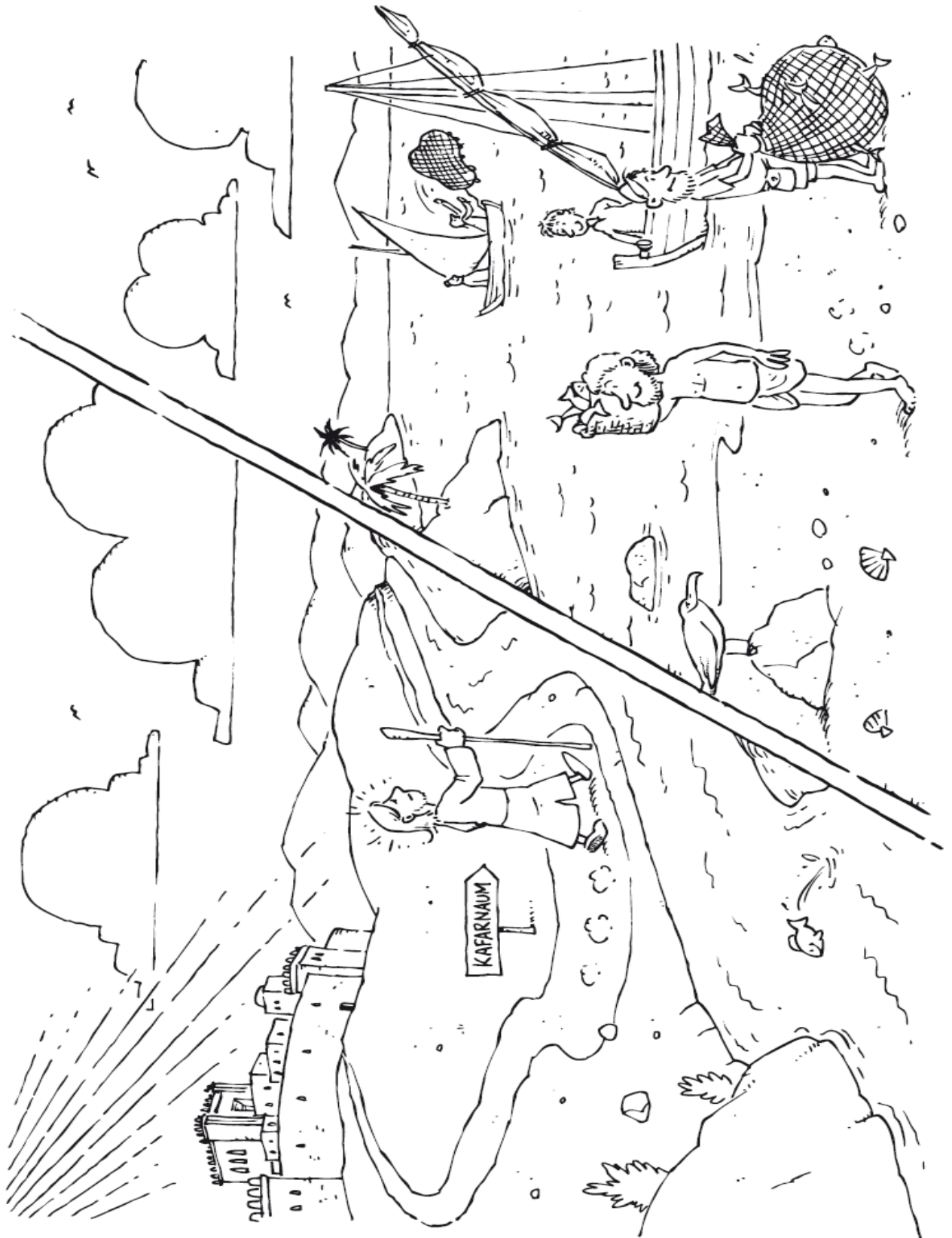
*Viel Spaß beim Vorlesen, Zuhören, Entdecken und Malen!  
Eure NL-Redaktion der Kinderkirche Roetgen*

→ **Der nächste Newsletter der Kinderkirche erscheint im März.**



# *gemeinsam statt einsam*

Ausmalbild: Jesus findet Freunde





# *gemeinsam statt einsam*

Ausmalbild: Jesus findet Freunde







# *gemeinsam statt einsam*

Ausmalbild: Jesus findet Freunde

